

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE PAUL GERHARDT GEMEINDE
Wiesbaden - Kohlheck

April 2019

**SIND WIR DENN
VERRÜCKT ... !?**



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

„Bin ich eigentlich verrückt?“



... fragen sich vielleicht manchmal der eine oder die andere der freiwillig Mitarbeitenden in der Gemeinde. „Ich könnte doch jetzt gemütlich zu Hause sitzen oder spazieren gehen, Freunde besuchen, Sport treiben, fernsehen oder lesen.“

So manche Gestalt im Alten und Neuen Testament wird sich auch einmal diese Frage gestellt haben:

Noah, der weit entfernt von Meer oder Fluss ein riesiges Schiff bauen muss und viel Hohn und Spott erntet.

Mose, der 40 Jahre lang einem murrenden, undankbaren und widerspenstigen Volk vorangeht und selbst das Ziel nicht erreichen darf.

Die Jünger Jesu haben Beruf, Häuser, Familien verlassen und sind einem Wanderprediger gefolgt, um vordergründig betrachtet Armut, Verachtung und Not zu finden.

Was hat sie bewegt, das alles auf sich zu nehmen?

Sie folgten einer Stimme in ihrem Herzen, die sie zu ‚verrückten‘ Taten aufrief und ihnen dafür keine ‚goldenen Berge‘ versprach. In einer fast unverständlichen Sicherheit folgten sie

der Stimme und sie erlebten, dass sie befähigt, gestärkt, getragen wurden von der starken Hand Gottes. Gott sprach sie an und sie folgten ihm ohne Fragen.

Die vielen freiwilligen Helfer in unserer Gemeinde, die Zeit, Kraft, Nerven und Geld investieren, stellen sich vielleicht auch mal die gleiche Frage „Bin ich eigentlich verrückt?“ Was motiviert sie nicht aufzugeben? In großer Treue bleiben sie bei ihren verschiedenen Diensten, die oft so gar nicht ins Auge fallen, egal ob Kindergottesdienst, Jugendarbeit, Kirchenkaffee, Beter, Spender, Küster und vieles anderes.

Die Liebe Die Liebe zu Gott und zur Gemeinde lässt sie bei der Stange bleiben und die Freude, die sie – hoffentlich – bei der Mitarbeit empfinden, und die Anerkennung, die sie finden, ist dann der schönste Lohn.

INHALT

zum Thema

Jugendpastor	
» Wer ist hier verrückt? «	6
Paulus ein Narr?	10

aus der Gemeinde

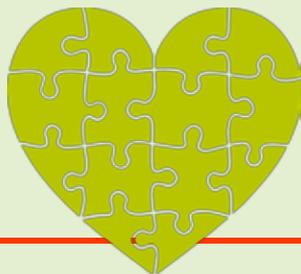
Der Kirchenvorstand berichtet	4
Aus guten Grund: »Kirchenasyl«	8
Notizen von den Pfadfinderinnen	11
Nachruf Helmut Asmis	16
Pinwand	23

Ostern & Sonstiges

Agape-Mahl am Gründonnerstag	6
Termine Ostergottesdienste	7
Osternacht	8
Open Doors: Irak	12
Dies & Das	14

Kontakte	22	Regelmässige Veranstaltungen	20
Kinderseite	18	Kontakt	21





Der Kirchenvorstand berichtet

Am 24. März 2019 hat der Stellvertretende Dekan Pfr. Matthias Welsch auf seiner Kennenlerntour durch das Dekanat mit uns einen Gottesdienst gefeiert und sich dabei der Kirchengemeinde vorgestellt.

Der Vorstand hat Frau Mareike Ochs einen herzlichen Dank ausgesprochen für ihr besonderes Engagement in der Jugendarbeit der Paul-Gerhardt-Gemeinde, durch das es möglich wurde, die Angebote während der Abwesenheit von Tilmann Voigt fortzusetzen.

Im Zuge einer Sanierung des Innenraumes der Kirche soll die Elektrik in den nächsten Wochen überprüft und renoviert werden.

Der Lobpreis(halb)marathon (20h; 18./19.1.2019) innerhalb der Evangelischen Allianz hat bei den jugendlichen Beterinnen und Betern der

Evangelischen Allianz Wiesbaden eine erstaunliche Resonanz gefunden. Jetzt ist der 2. Wiesbadener Lobpreis-Marathon (42h; 10.-12.5.) angekündigt. Ort wird wieder die Morgensterngemeinde in der Dolomitenstraße sein.

Im Sommer (1.-7.7.) wird es erneut KinderFerienTage geben.

Ein Dotzheimer Glaubenskurs an fünf Abenden („Unterwegs zwischen Erde und Himmel“) startet am 21.8. Er findet gleichzeitig in der Paul-Gerhardt-Gemeinde, der Dotzheimer Kirchengemeinde, der Gemeinde Schelmengraben, der Erlösergemeinde und der Auferstehungsgemeinde statt.



Wer ist hier verrückt?

Manchmal frage ich mich, wer hier denn eigentlich verrückt ist. Täglich erlebe ich, wie ein gewaltiger Druck auf unseren Jugendlichen lastet. Immer früher muss immer mehr geleistet und gelernt werden, damit sie es später zu „etwas bringen“. Bin ich verrückt, wenn ich mich dem Leistungsdruck nicht mitmachen will. Oder ist unsere Gesellschaft verrückt, die an vielen Stellen diesen Druck lebt und einfordert?

Ich weiß nur eins. Gemeinde und unsere Jugend, soll kein solcher Ort sein. Ganz im Gegenteil.

Wir wollen einen Platz bieten, um Zeit für das Wesentliche im Leben zu haben.

Gemeinschaft mit Gott und Menschen. Kein gelebter Druck mit den Worten „Du musst ...“.

Wir alle brauchen dringend einen Raum und Zeit, in denen wir aufatmen können. Da bin ich beeindruckt, wenn Jugendliche neben Schule, Hausaufgaben, Nachhilfe, Hobbies und vielem mehr, in unsere Gemeinde kommen. Zugleich bin auch aber auch überzeugt, dass sie

diesen Ort dringend benötigen. Jeder von uns braucht einen Platz, um aus dem Alltag ausbrechen zu können, der uns so beherrscht. Wir benötigen einen Ort an dem wir unsere Fragen stellen können, die uns wirklich bewegen und an dem wir ankommen können.

Ja lernen und arbeiten ist wichtig ... aber ist das wirklich alles? Brauchen wir nicht gerade in den stressigsten Zeiten einen Platz der Ruhe?

Schon Jesus stellt diese wichtige Frage:

„Was nützt es einem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen, wenn er selbst dabei unheilbar Schaden nimmt?“ Matthäus 16,26a

Wer ist hier der Verrückte? Wie geht es dir?



Also bevor dich der Alltagsstress verschlingt ... schau doch mal bei uns vorbei. Ich würde mich sehr freuen! Du bist es Gott wert, dir Zeit zu gönnen.

In diesem Sinne, wünsche ich dir Gottes reichen Segen!

Euer Till =)

Agape-Mahl am Gründonnerstag

Wie jedes Jahr wird auch dieses Jahr am Abend des Gründonnerstags zu einem Agape-Mahl in den Gemeindesaal der Paul-Gerhardt-Gemeinde eingeladen.

„Agape“ bedeutet bedingungslose Liebe, sowohl zwischen Gott und Menschen als auch zwischen Menschen.

Das Agape-Mahl am Gründonnerstag wird in Erinnerung an die letzte Mahlzeit Jesu mit seinen Jüngern gefeiert, bevor er verhaftet wurde.

Nach einem kleinen Imbiss und einer biblischen Besinnung wird dann das Heilige Abendmahl mit Brot, Wein und Traubensaft gefeiert.

Für viele, die schon lange zu diesem besonderen Abend kommen, ist es eine unverzichtbare, erbauende Einstimmung auf das Karfreitagsgeschehen.

Vielleicht sind Sie dieses Jahr mit dabei?

Do. 18. 4.
19.00 Uhr

Agapefeier am Gründonnerstag
im Gemeindehaus



Ostern in der Gemeinde erleben!

Gründonnerstag

18. 4. Agape Mahl - Feier
19.00 Uhr im Gemeindehaus

Karfreitag

19. 4. Gottesdienst
10.00 Uhr mit Abendmahl

Ostersonntag

21. 4. Osternacht
5.00 Uhr mit Osterfeuer und
Tauerinnerungsfeier

10.00 Uhr Osterfrühstück
anschl. Gottesdienst
mit Abendmahl & Chor

Ostermontag

22. 4. Gottesdienst
10.00 Uhr

Ostern zeigt:

Der Tod hat nicht das letzte Wort. Gott hat es. Und damit das Leben. Ostern ist eben nicht ein niedliches Eier-Häschen-Küken-Fest. Es geht um grundlegende Fragen des Lebens. Ich bin überzeugt, dass es ein Leben nach dem Tod gibt und dass die Liebe das stärkste Band ist. Wer einen Menschen verloren hat, weiß: Solange die Liebe bleibt, ist er nicht ganz gegangen.

Margot Käßmann

Osternachts-Gottesdienst mit Osterfeuer im Kohlheck

Die Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde auf dem Kohlheck lädt in der Frühe des Ostermorgens zu einem besonderen Gottesdienst zur „Auferstehungszeit“ ein.

Die Feier beginnt noch im Dunklen am Osterfeuer vor der Kirche. Nach dem Entzünden der Osterkerze schließen sich Taferinnerungs-Feier und Hören der Osterbotschaft an. Auch das Singen vieler neuerer Lieder wird diesen Ostergottesdienst prägen. Der Abschluss soll wieder draußen sein - und geht in ein gemeinsames Osterfrühstück im Gemeindehaus über.

Der Beginn ist um 5.00 Uhr früh!



Aus gutem Grund

Das Thema Kirchenasyl wird heiß diskutiert. Auch der Kirchenvorstand (KV) der Paul-Gerhardt-Gemeinde (PGG) hat sich in einer seiner letzten Sitzungen mit dem Thema beschäftigt.

Es macht nämlich Sinn, bereits vor einer akuten Anfrage einen Standpunkt zum Kirchenasyl zu erarbeiten und eigene Ressourcen für ein Engagement intensiv zu prüfen.

Dabei ist das Ziel jedes Kirchenasyls, dass staatliche Stellen noch ein Mal alle rechtlichen, sozialen und humanitären Gesichtspunkte, die gegen eine Abschiebung sprechen könnten, sorgfältig prüfen und die Betroffenen ihr Asylverfahren gebe-

nenfalls in Deutschland durchlaufen dürfen. Es geht nicht darum, Asyl im juristischen Sinn zu gewähren. Die Kirche ist kein Staat im Staate, Kirchengemeinden sind kein rechtsfreier Raum und das Kirchenasyl ist kein verbrieftes Recht. Es gibt aber gute Gründe dafür, dass der Rechtsstaat das Kirchenasyl als ein Moratorium (Aufschub) respektiert. Jedenfalls tut er das, von wenigen Ausnahmen abgesehen, seit mehre-

ren Jahrzehnten. Im Falle eines Kirchenasyls müsste somit der Aufenthaltsort der Asylsuchenden umgehend staatlichen Behörden gemeldet werden.

Der KV steht dem Thema offen gegenüber und sieht in der Konsequenz aus der biblischen Tradition die Kirchengemeinde in einem Akt der christlichen Verantwortung hilfesuchenden Menschen verpflichtet. In diese Verantwortung ruft uns die Bibel eindeutig hinein und fordert uns auf, Fremde, Witwen und Waisen in die Gemeinschaft aufzunehmen. Dietrich Bonhoeffer erinnert 1933 seine Zuhörer:

Dietrich Bonhoeffer

»Die Kirche ist den Opfern jeder Gesellschaftsordnung in unbedingter Weise verpflichtet, auch wenn diese nicht der christlichen Gemeinde angehören. Es ist sogar denkbar, nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen.«

Diese Verantwortung wollen wir als Kirchengemeinde ernstnehmen.

Nach intensiver Beratung hat der KV daher entschieden, dass die PGG andere Kirchengemeinden beim Engagement im Kirchenasyl finanziell und personell unterstützen möchte. Unsere eigenen personellen und baulichen Ressourcen reichen jedoch nicht aus, Menschen direkt auf dem Gemeindegrund aufzunehmen. Aus den Erfahrungen weiß man, dass sich solche behördlichen Prüfverfahren ewig in die Länge ziehen können. Daher ist es wesentlich, dass die Versorgung der aufgenommenen Menschen durch eine Kirchengemeinde langfristig gesichert und getragen werden kann. Ein solches Vorhaben bedarf bestimmter Rahmenbedingungen, die unsere im Vergleich kleine Kirchengemeinde einfach nicht bieten kann. Der KV hat zusätzlich bei der Dekanatsynode einen Antrag eingereicht, in dem er die Synode bittet, finanzielle Mittel zur Unterstützung von Kirchenasyl gewährenden Kirchengemeinden einzurichten. Die PGG ist bereit, dafür wiederholt eine Kollekte zu erheben.

Vladislav Golyschkin

Gäste auf Zeit -
Asyl in der Kirche



Herzliche Einladung zu unseren Gruppentreffen!

Paulus – ein Narr ?

Ich bin ein Narr geworden, das sagt Paulus von sich selbst. Nur ein Narr nimmt all das auf sich, was Paulus erleben musste. Er schreibt an die Gemeinde in Korinth:

»Von den Juden habe ich fünfmal die »vierzig Hiebe weniger einen« bekommen.

Dreimal wurde ich mit der Rute geschlagen, einmal wurde ich gesteinigt, dreimal habe ich einen Schiffbruch erlebt, und einmal trieb ich einen ganzen Tag und eine ganze Nacht auf dem offenen Meer.

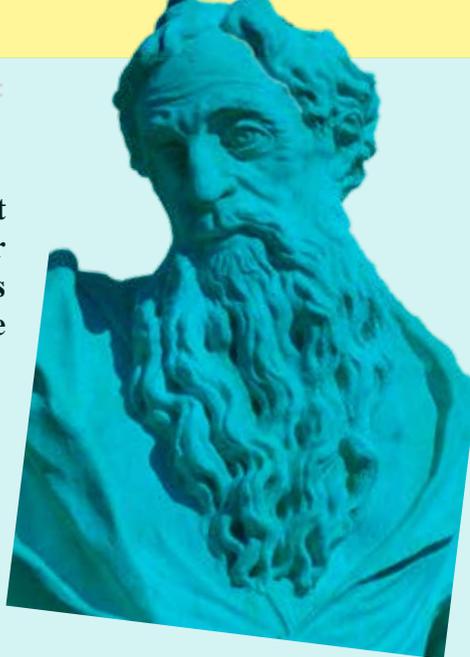
Ich habe viele beschwerliche Reisen unternommen und war dabei ständig Gefahren ausgesetzt: Gefahren durch reißende Flüsse, Gefahren durch Wegelagerer, Gefahren durch Menschen aus meinem eigenen Volk, Gefahren durch Menschen aus anderen Völkern, Gefahren in den Städten, Gefahren in der Wüste, Gefahren auf hoher See, Gefah-

ren durch Leute, die sich als meine Geschwister ausgaben.

Ich nahm Mühen und Anstrengungen auf mich, musste oft ohne Schlaf auskommen, litt Hunger und Durst, war häufig zum Fasten gezwungen, ertrug bittere Kälte und hatte nichts anzuziehen.

Und als wäre das alles nicht genug, ist da auch noch der Druck, der täglich auf mir lastet – die Sorge um alle Gemeinden«.

Warum erträgt Paulus diese Leiden? Jesus hat ihn erwählt, zum Jünger gemacht. Paulus Paulus weiß sich berufen, die frohe Botschaft, das Evangelium an die Menschen weiterzugeben. So wie Jesus sein Leiden auf sich genommen hat, so tut es auch Paulus. So wie Jesus aus Liebe zu den Menschen gelitten hat, so nimmt auch Paulus aus Liebe zu Jesus das Leiden an und wird so – in den Augen vieler Menschen seiner Zeit – zum Narren.



Notizen von den Pfadfinderinnen...

Erste Gruppenübernachtung der Wichtelgruppe "Flughörnchen"

Die neugegründete Pfadfinderinnengruppe in der Paul-Gerhardt-Gemeinde veranstaltete ihre erste Gruppenübernachtung und es war ein voller Erfolg: Fünf Mädchen haben sich getraut und sind mit Sack und Pack samstagsabends angereist. Wir haben gespielt, getobt und gegessen, bevor es zum ruhigeren Teil des Abends überging: Eine Wichtelernennung wurde draußen bei Kerzenschein gefeiert. Anschließend gab es noch viel zu erzählen und einen Film, bis dann die Lichter ausgingen.



Herzliche Einladung zu unseren Gruppentreffen:

Die Wichtelgruppe "Flughörnchen" trifft sich mittwochs von 18.00-19.30 Uhr.

Wir freuen uns über neue Mädchen im Alter von 10-12 Jahren.

Die Pinnenrunde "Kekse", für Mädchen ab 14 Jahren, trifft sich sporadisch montags ab 18.30 Uhr.

Die nächsten schon bekannten Termine sind: 20.05 und 28.10.

Die Gruppenleitungen sind Thea Grubert und Julia Perlich.

Bei Fragen erreicht man die Sippenleitung Lilian Sollbach unter: pfadfinderinnen-wiesbaden@web.de

Mehr Informationen über die Heliand Pfadfinderinnenschaft unter www.heliand-pfadfinderinnenschaft.de



Irak: »Du bist der Christus!«



(Open Doors, Kelkheim) – „Du bist der Christus, der von Gott gesandte Retter!“ hatte Petrus auf die Frage von Jesus geantwortet: „Und ihr – für wen haltet ihr mich?“ (Matthäus 16,15-16). Petrus hatte eine Offenbarung von Gott empfangen, wer Jesus ist. Und auf dieser Offenbarung baut der Herr seine Gemeinde.

Anfang März besuchten einige Mitarbeiter von Open Doors Deutschland ihre Glaubensgeschwister im Irak. Sie gehören unterschiedlichen christlichen Kirchen an, doch ihr Bekenntnis zu Christus eint sie. Für

die Menschen im Irak, auch im Kurdengebiet im Norden des Landes, sind sie Salz und Licht. In der mehrheitlich muslimischen Region verkünden sie das Evangelium und zeigen den Menschen im Land Gottes

www.opendoors.de



Liebe. Wir wollten vor Ort erfahren, wie es unseren Brüdern und Schwestern geht.

Die geistliche Herausforderung der Christen in der Ninive-Ebene: Dank der Hilfe mehrerer christlicher Organisationen geht der Wiederaufbau der Häuser von Christen in der Ninive-Ebene voran. Von einem Priester erfahren wir, dass etwa 45 % der vor dem IS geflohenen Christen nach Karakosch zurückgekehrt sind. Hilfe von der Regierung erhalten sie allerdings nicht. Parallel dazu geschieht der geistliche Wiederaufbau der Gemeinde in der Ninive-Ebene.

Eine Leiterin einer Organisation, mit der Open Doors partnerschaftlich verbunden ist, sagte: „Es ist wichtig für die Gemeinde, dass sie nicht so sehr auf ihre Größe schaut. Es geht nicht um Zahlen. Ich bin ermutigt durch das Beispiel von Gideon, dem Gott zeigte, dass es nicht um die Größe der Armee geht, die er in den Kampf führt. Wir wollen die Gemeinde stärken, die in Gefahr steht zu sterben. Dazu ist es wichtig,

dass die Gemeinde erkennt, wer mit ihr ist. Der HERR ist mit ihr.“

So sehen das auch andere Leiter aus traditionellen und evangelikalischen Gemeinden, die trotz überaus widriger politischer und sonstiger Gegebenheiten eifrig für das Wiedererstarken der Gemeinde arbeiten. Einer der Priester sagte: „Wir hatten viele Schwierigkeiten und wir werden weiter viele Schwierigkeiten haben. Jedoch wegen der Gebete unserer Brüder und Schwestern in anderen Ländern haben wir es bis hierher geschafft. Nun bitten wir sie erneut, für uns im Gebet einzutreten, dass die Gemeinde die nächsten Schritte gehen wird.“

Mit dieser Botschaft unserer Glaubensgeschwister im Irak im Herzen sind wir nach Deutschland zurückgekehrt und geben diese Bitte an die Gemeinden hier weiter, gerade jetzt in der Zeit vor Ostern besonders für die Christen im Irak zu beten. Der Herr will und wird seine Gemeinde bauen. Und wir werden als Mitarbeiter Gottes an der Seite unserer Glaubensgeschwister stehen.

Nachricht bereitgestellt von: »Open Doors Deutschland«

DieS & DaS

Liturgischer - Online - Kalender

Wann ist nächstes Jahr Ostern? Welche Bibeltexte gehören zum Pfingstfest? Diese und ähnliche Fragen können mit dem digitalen liturgischen Kalender (www.klrchenjahr-evangelisch.de) schnell und präzise beantwortet werden.

In einer Detailansicht werden Hintergrundinformationen angeboten: - Überblick über alle Texte; - Lieder; - weitere Bibelstellen und Gebetsvorschläge sind verlinkt.

Das Angebot ist nur im Browser verfügbar; die Daten können jedoch heruntergeladen und in den eigenen Outlook Kalender integriert werden.

KIIGO!

IN DER EVANG.
PAUL-GERHARDT - GEMEINDE

...jeden Sonntag
von 9:45 – 11:15 Uhr,
Kindergottesdienst
für alle
3½ - bis 13-Jährigen

Info unter Tel.: 46 36 17
Ev. PGG Wiesbaden



C.H. Spurgeon

**Bin ich denn verrückt,
das ich glaube, dass ich Alles Gott allein verdanke.**

Spurgeon (geb. 1834 in England) war englischer Baptistenpastor und gilt als einer der bekanntesten Prediger des 19. Jahrhunderts.

Er schrieb einmal folgendes:

Der Gedanke traf mich: "Wie bist du Christ geworden?"

Die Antwort lautete: "Ich habe den Herrn gesucht!"

In diesem einzigen Augenblick leuchtete die Wahrheit in mir auf:

Ich hätte ihn nicht gesucht, wenn er nicht schon vorher meine Gedanken beeinflusst hätte, indem er mich dazu brachte, ihn zu suchen.

"Ich betete", so dachte ich. Aber dann fragte ich mich: "Wie kam ich dazu zu beten?"

Ich wurde durch die Heilige Schrift zum Beten ermuntert."

Wie kam ich dazu, die Heilige Schrift zu lesen? Ich las sie, aber was hatte mich dazu gebracht?"

Da, in diesem Augenblick, sah ich, dass Gott der Urgrund aller Dinge ist, dass ER der Urheber meines Glaubens war, und so öffnete sich die ganze Lehre der umfassenden Gnade vor mir: Alles verdanke ich Gott allein!

JOHANNES EVANGELIUM

- KAPITEL 13

Ein abendlicher Saal. Zwölf Männer, wie sie von der Straße kommen, lagern auf den Polstern und warten auf das Mahl. Müde, hungrig und schmutzig. Ein Sklave, der mit einer Schüssel Wasser vom einen zum anderen zu gehen und die Füße zu säubern hätte, wäre nötig. Aber er fehlt. Da nimmt der Meister eine Schürze und geht diesen Weg: von einem Paar staubiger Füße zum nächsten, und wäscht sie. Bekommenes Schweigen im Saal, bis einer widerspricht und es sich dann doch gefallen läßt, daß der Meister, den sie ehren, dieses Zeichen gibt.



Musik zur Ehre Gottes war sein Anliegen

Nachruf:

**Paul-Gerhardt-Gemeinde
trauert um ihren langjährigen
Organisten**

Helmut Asmis



Der hoch geschätzte Organist und Orgelfachmann Helmut Asmis ist im 91. Lebensjahr verstorben.

In der Evangelischen Paul - Gerhardt - Gemeinde im Kohlheck hat Helmut Asmis mehr als 50 Jahre die Kirchenmusik als ehrenamtlicher Organist, Mäzen und Pianist geprägt und bereichert. Der Gemeinde war er auch durch seine mehr als 25-jährige Mitarbeit im Kirchenvorstand eng verbunden.

Helmut Asmis war in vielen anderen Kirchengemeinden der Wiesbadener Ökumene als Organist unterwegs und darüber hinaus als Sachverständiger des Orgelaufbaus und der Orgelmusik ein angesehenes Gegen-

über. An vielen Orten hat er sein Können an zahlreiche Schüler weitergegeben.

2008 erfuhr Asmis von der Landeskirche die seltene Ehrung für 70 Jahre Organistentätigkeit. Als Pfarrersohn hatte er schon im Alter von 10 Jahren begonnen, Gottesdienste an der Orgel zu begleiten. Helmut Asmis erzählte einmal, im Laufe seines Lebens an über 70 Orgeln gespielt zu haben, auch in der Toscana, wo er zeitweise lebte. Aber nie hatte er eine feste Anstellung als Organist gehabt.

Aus seiner tiefen Liebe zur Kirchenmusik entsprang eine für ihn typische, virtuose und einfühlsame Be-

gleitung ungezählter Gottesdienste. Musik zur Ehre Gottes erklingen zu lassen, das war sein Anliegen.

Als studiertem Mathematiker und Lehrer war es Helmut Asmis immer wichtig, dass der Einsatz eines scharfen Verstandes und analytischen Denkvermögens kein Widerspruch zu einem vom Glauben getragenen Lebens sein muss.

Helmut Asmis hatte kurz nach dem Krieg in Cottbus sein Abitur abgelegt. 1956 war er aus der DDR geflohen. Als Versicherungsmathematiker fand er einige Jahre später in Wiesbaden seine neue Heimat.

Seine freundliche Zugewandtheit, sein Humor und seine Toleranz kennzeichneten seine große Ausstrahlung. Ebenso wie seine Würde, die ihn nicht verließ, selbst als er die Gebrechen des Alters ertragen musste.

Helmut Asmis wohnte bis zuletzt im Kohlheck und hinterlässt drei Kinder und 5 Enkel.

Familie, Verwandte, Freunde und Gemeinde haben ihn Ende Januar mit einem eindrucksvollen Trauergottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche verabschiedet – an dem Ort, an dem Helmut Asmis seine kirchenmusikalischen Spuren hinterlassen hat.

Peter Kosmehl

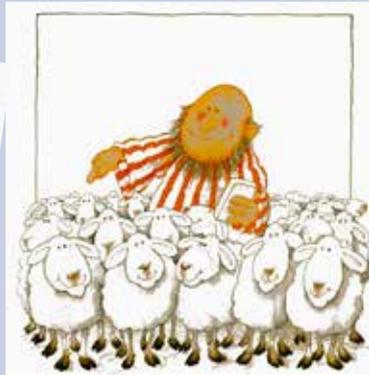


Eine der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes ist die Musik, damit man viel Anfechtung und böse Gedanken vertreibt.

Martin Luther

DAS VERLORENE SCHAF

Hier siehst du einen Bauern.
Er hat hundert Schafe
Er zählt sie gerade...



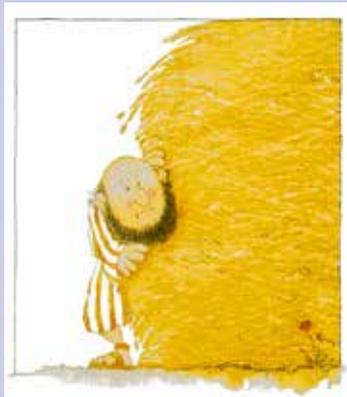
Ein Schaf fehlt.
O weh!
Wo ist es hingelaufen?



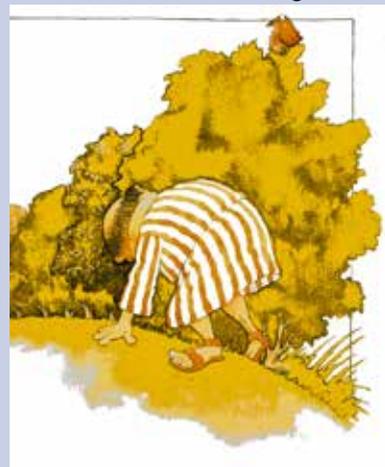
Ist er im Hühnerstall?
Nein.



Ist es hinter
dem Heuhaufen?
Nein.



Ist es hinter den Büschen?
Nein, es ist weg.



SCM Verlag
Mit freundlicher Genehmigung

Den ganzen Tag lang
sucht der Bauer nach seinem Schaf.
Er klettert über Hügel und auf
Felsen.



Er ist müde und hungrig.
Seine Füße tun weh.
Aber er gibt nicht auf.



Endlich entdeckt der Bauer
sein Schaf.
Es ist in den Fluss gefallen.



Er hat das Schaf gerettet
und trägt es heim.
Hurra! Das gibt ein Fest!



Jesus sagt: Gott ist wie der Bauer.
Er liebt uns genauso, wie der Bauer
sein Schaf liebt.«



Regelmäßige



Veranstaltungen



Kinder	Kindergottesdienst So. 10.00 Uhr im Gemeindehaus ab 3½ Jahre (in 2 Altersgruppen)	Eva Lemberger ☎ 4 09 02 74
	Jugendgruppe Dienstags; 18.00 Uhr	Tilman Voigt ☎ 16 88 50 38
	Jugendgottesdienst jeden 1. Dienstag im Monat - 18.00 Uhr » <i>Jugendhaufen</i> «	
Teens	Angebote für Jungen - Info bei Vladi Golyschkin >	Vladi Golyschkin ☎ 0176-67330594 www.stamm7.de
	Wachtelgruppe »Flughörnchen« Mittwoch von 18.00- 19.30 Uhr (für Mädchen im Alter von 10 - 12 Jahren)	
	Pinnenrunde »Kekse« sporadisch montags ab 18.30 Uhr Nächste Treffen: 20. 05 und 28. 10. (für Mädchen ab 14 Jahren)	Lilian Sollbach pfadfinderinnen- wiesbaden@web. de
Pfadfinder Mädchen	Singe Café für alle, die gern Kirchen- und Volkslieder singen. (alle 2 Monate)	Uta Carbuhn ☎ 9 41 06 12
	Chor Montag, 19.30 Uhr; Neue Sänger und Sängerinnen sind »Herzlich willkommen«	Christoph Jäger ☎ 2 36 44 12
	Mitsingen im Lobpreis - Team	Jacq. Rausendorf ☎ 98 87 55 85
Musik		
	Café anders Do. 11.4. 15.30 Uhr » Die Gebrüder Grimm « siehe Pinwand nächste Seite	Ilona Henn ☎ 71 62 68 65

Hauskreise	» Innenstadt Hauskreis « Donnerstags; 14täg.	Jacq. Rausendorf ☎ 98 87 55 85
	Hauskreis » Lemberger « Wöchentlich; Donnerstags 20.00 Uhr	Fam. Lemberger ☎ 4 09 02 74
	Hauskreis » ...auf den Weg « Treffen unregelmäßig	Brigitte Friebe ☎ 46 64 19
Männer	» Ü65 « 25.4. 10.00 Uhr: „Erneuerung der ev. luth. Kirche in Russland“, > siehe Pinwand -nächste Seite- 23.5. 10.00 Uhr: „Christenverfolgung weltweit“, Ref. J. Petersen, Open Doors	Karl-Heinz Henn ☎ 71 62 68 65 ... der Männertreff der über 65jährigen
	Gottesdienst So. 10.00 Uhr * 1. Sonntag im Monat Gottesdienst mit Abendmahl* * -- sofern nicht anders angegeben --	
	Gemeinsames Gebet vor dem Gottesdienst; So. 09.30 - 9.50 Uhr	Friedrich Wilhelm Bieneck ☎ 46 36 17
Gottesdienst & Gebet	Gemeindegebet jeden Mittwoch; 16.00 Uhr; Gemeindehaus	
	Ökumenisches Friedensgebet letzter Dienstag im Monat 19.30 Uhr Haus Marienfried; Helmholtzstr. 67	





WIR SIND FÜR SIE DA

Pfarrer & Vorsitzender des Kirchenvorstandes	Friedrich-Wilhelm Bieneck Wenzel-Jaksch-Str. 5 65199 Wiesbaden	0611-46 36 17 Fax: 0611-44 77 912 Email: pfarrer@pgg-info.de
Jugendpastor	Tilmann Voigt Dieselstr. 14 65197 Wiesbaden	0611 - 16 88 50 38 Email: jugendpastor@pgg-info.de
Diakon	Thomas Tippner Dieselstr. 19 65197 Wiesbaden	0611 - 464 565 oder 0160 - 8 47 00 53 Email: tippner@online.de
Hausmeister	Sebastian Voica	0152 - 05 60 33 20 Email: hausmeister@pgg-info.de
Gemeindebüro Mi + Do, 8.30 - 12.00 Uhr	Jana Neumann Wenzel-Jaksch-Str. 5 65199 Wiesbaden;	0611-46 24 59 Fax: 0611-44 77 91 2 Email: buero@pgg-info.de
Kindertagesstätte Sprechzeiten 14.00-15.00 Uhr	Leitung: Nicole Abt Eulenstr. 18 65199 Wiesbaden	0611-46 65 44 Email: kita@pgg-info.de
Gemeindehaus für private Nutzung	Info bei: Ilona Henn	0611 - 71 62 68 65

Konto der Paul-Gerhardt-Gemeinde:

IBAN: DE36 5105 0015 0119 7920 02 BIC: NASS DE 55

Gemeindeaufbauverein Paul-Gerhardt e.V.:

IBAN: DE87 5109 0000 0023 6001 02 - BIC: WIBA DE 5W

Gemeindehomepage: www.pgg-info.de

Email an die Redaktion: gemeindebrief@pgg-info.de

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Namen des Kirchenvorstandes der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde, Wiesbaden-Kohlheck, Wenzel-Jaksch-Str. 5, 65199 Wiesbaden. Verantwortlich für diese Ausgabe ist das Redaktionsteam: Friedrich-Wilhelm Bieneck, Ilona Henn, Irmela Milch, Gernot Schaake, Thomas Tippner.

Bildnachweis: Grafikpakete © Gemeindebrief Druckerei.de; Pixelio; Pixabay.

PINNWAND



Beim Kaffeetrinken einem interessanten Thema zuhören:

Do. 11. 4.
15.30 Uhr

Cafe anders

Thema:
Die »Gebrüder Grimm«



Vorankündigung

1. - 5.
Juli

Kinder -Ferien Tage

(Familiengottesdienst: 7.Juli)



Für Männer im »besten Alter«

Do. 25. 4.
10.00 Uhr

Ü 65

Ü 65

weiterer Termin: 23. 5.
siehe »Regelmäßige Veranstaltungen«

Thema:
Erneuerung der ev.luth. Kir-
che in Russland von Stalin
bis zur Gegenwart.

Referent:
Pfr. Dr. S.
Reder;
Ringkirche

Musik liegt in der Luft

So. 5. 5.
19.00 Uhr

Geistliches Konzert des Chores
El Grillo unter der Leitung von Christoph Jäger

Do. 23. 5.
15.30 Uhr

Singe / Café von und mit Uta Carbuhn



Sa. 25. 5.
19.00 Uhr

Benefizkonzert des Orchesters
Arcangelo unter der Leitung von
Johannes Harbig

Fr. 14. 6.
19.00 Uhr

Hessisch für „Ausländer“
heiterer Benefiz -Abend für die Jugendarbeit



NACHDACHT



Würden Sie freiwillig ins Gefängnis gehen? ‚Niemals, warum sollte ich!‘, werden Sie vermutlich antworten.

Otto Seesemann hat diese Frage anders beantwortet. Er hat entschieden, seinen Beruf als Pfarrer hinter den Mauern, geschlossenen Türen und Gittern der JVA (Justizvollzugsanstalt) Rockenberg und später der JVA Butzbach auszuüben.

Niemand drängte ihn zu diesem Schritt. Er war beliebter Gemeindepfarrer in der Gießener Nordstadt. Dort hatte er in Schule und Konfirmandenunterricht mit jungen Menschen zu tun, die im Laufe ihrer Entwicklung mit dem Gesetz in Konflikt geraten waren. Sie fuhren in den Jugendknast in Rockenberg ein. Und weil sie zuvor seine Gemeindeglieder gewesen waren, und er ihre Familien kannte, besuchte er auch die jungen Straffälligen im Gefängnis. Dadurch entfaltete sich sein besonderes Gespür für die Nöte dieser Menschen. - Ist dieser Mann verrückt?

Ich habe Otto Seesemann immer mit Respekt und Humor von den

Inhaftierten reden gehört. Er nannte sie bierernst gerne „die Erwischten und Bestraften“ und verstand es, wenn er diese Bezeichnung erklärte, deutlich zu machen, dass in jedem von uns auch der Abgrund vorhanden ist, selber zu den Menschen auf der anderen Seite der Mauern zu gehören. Zugleich macht seine Bezeichnung deutlich, dass es durchaus keine kleine Zahl an Menschen diesseits der Gefängnismauern gibt, die einfach (noch) nicht erwischt werden oder aus, welchem Grund auch immer, keiner Strafe zugeführt worden sind.

Sein Herz, den Gefangenen nahe zu sein, ihnen die frohe Botschaft von der Gnade und Vergebung Gottes durch Jesus Christus von Angesicht zu Angesicht zu sagen und vorleben zu können, machten aus ihm einen überzeugenden Seelsorger. Zugleich war er durch seinen souveränen Umgang mit den Inhaftierten, von denen er sich andererseits nie ausnutzen ließ, („Da musst Du immer hellwach sein“, sagte er mir mal im Gespräch) anerkannter Gesprächspartner für Frauen und Männer im Richteramt und in der Politik.

Friedrich Wilhelm Bieneck, Pfarrer